

+++ Von unserem Spezialisierungsmodell profitieren Patienten, Krankenhäuser und Kassen +++

Prof. Dr. Martin Sparmann, Geschäftsführer der Proendo GbR

Das Zukunftsmodell Proendo GbR:

Die Operateure kommen

Vom Chefarzt zum Firmenchef: Berliner Orthopäden starten eine beispielhafte Firma

Zur Person

Prof. Martin Sparmann ist erfahrener Gelenkoperateur. Mit seiner innovativen Operationstechnik sind Patienten schnell wieder auf den Beinen.



Foto: Proendo

Bisher war Martin Sparmann vor allem seinen Fachkollegen bekannt. Der Orthopäde gilt als einer der führenden Ärzte für künstliche Knie- und Hüftgelenke in Berlin. Doch nun könnte er auch für Betriebswirte und Krankenkassen ein interessanter Gesprächspartner werden. Sparmann und drei Kollegen haben sich unter dem Namen Proendo selbstständig gemacht.

Bisher operieren sie als angestellte Ärzte im Immanuel-Krankenhaus in Berlin-Wannsee, das beim „Tagesspiegel“-Kliniktest in den orthopädischen Fachrichtungen ganz vorn mit dabei war. Jetzt arbeiten die Ärzte, die sich zu einer GbR zusammengeschlossen haben, auch an der Parkklinik in Weißensee, ein Krankenhaus im Brandenburgischen ist ebenfalls stark interessiert.

Das Geschäftsmodell: Die Ärzte nutzen die standardisierte Operationstechnik und operieren einfach mehr. Sie konzentrieren sich auf Beratung und Operation, die Krankenhäuser kümmern sich um Pflege, Bettenmanagement und postoperative Versorgung. Der Vorteil: „Die Patienten profitieren von der Spezialisierung, die Krankenhäuser sind besser ausgelastet, und die Krankenkassen sparen“, erläutert Sparmann das Geschäftsmodell. Die Komplikationsraten sinken, und dank der minimalinvasiven Operationstechnik sind die Patienten schnell wieder auf den Beinen. Je weniger Komplikationen, desto kürzer der Krankenhausaufenthalt und desto planbarer wird das Bettenmanagement.

Das freut Krankenkassen und Krankenhäuser. Und die Betriebswirte? Die sehen in dem Geschäftsmodell ein Beispiel für die wachsende Vernetzung zwischen Krankenhäusern, selbstständigen Arztunternehmern und kooperierenden Berufen. Sie weisen allerdings darauf hin, dass es für jeden einzelnen Fall komplizierte Haftungs- und Haftpflichtregelungen geben muss (siehe Interview nächste Seite).

Jedenfalls dann, wenn die Krankenhäuser die entsprechenden Operationen mit eigenem Personal nicht mehr anbieten wollen. Und: Je spezialisierter das Verfahren ist, desto wichtiger ist die kompetente zweite Meinung, betonen die Klinikärzte.

Ursula Weidenfeld

FIRMENINFO

Proendo sucht zurzeit keine neuen Mitarbeiter

Proendo GbR · Sanfte Gelenkchirurgie

Geschäftsführer:

Prof. Dr. Martin Sparmann

Adresse: c/o GIERON & PARTNER · Ernst-Reuter-Platz 10, 10587 Berlin
Postfach 39 02 23, 14092 Berlin

Umsatz: k. A.

Mitarbeiter: k. A.

Telefon: 08 00 / 7 76 36 36

Web: www.proendo.de

KÜNSTLICHES KNIE Eine Frage der Routine



Eine neue Hüfte, ein neues Knie: Was vor wenigen Jahren noch mit langwierigen Heilungsprozessen verbunden war, ist heute oft nur noch eine Angelegenheit von ein paar Tagen – dann geht es wieder

Quelle: DAK Gesundheitsreport 2006 Berlin

BERLINS BESTE

Klinikführer

Der Tagesspiegel hat im Mai 2006 zusammen mit Gesundheitsstadt Berlin e.V. einen Klinikführer veröffentlicht. Auf 52 Seiten wird in dem Heft dokumentiert, was Berlins Kliniken auf zehn verschiedenen Behandlungsgebieten leisten. Der Klinikführer kostet drei Euro (zzgl. Versandkosten) und ist zu bestellen über den Leserservice (Telefon 030/276009-810) oder über das Internet unter der Adresse: www.tagesspiegel/shop.de

MCZAHN: ERSATZ NACH DEM FIELMANN-PRINZIP

Es soll so schnell wie möglich gehen: **McZahn**, Deutschlands erster Dental-Discounter, könnte schon gegen Jahresende eine Filiale in Berlin eröffnen. So will es McZahn-Vorstand **Werner Brandenbusch**: „Wir stehen bereits in Verhandlungen mit den renommiertesten Zahnärzten Berlins“, sagt er. „Die sind zwar nicht glücklich darüber, dass es uns gibt. Aber sie sind lieber Teil des Ganzen, als außen vorzustehen“, meint Brandenbusch.

„Zahnersatz zum Nulltarif“: Mit dieser Idee wollen Brandenbusch und seine drei Partner die deutsche Zahnmedizinbranche vom nord- oder westfälischen Willich aus aufmischen. Und das nach einem einfachen Prinzip: Zahnersatz wird in China billig produziert und über McZahn-eigene Labore in Deutschland an Zahnarztpraxen verteilt. Die wiederum müssen zuvor Franchise-Verträge mit der McZahn-AG abschließen. So sollen bis 2009

bundesweit 400 McZahn-Filialen entstehen. Die Zahntechniker-Innung in Berlin sieht dieser Entwicklung zwar kritisch, aber gelassen entgegen. „Den 55 000 Zahnarztpraxen in Deutschland werden 400 McZahn-Filialen nicht viel anhaben können“, sagt **Rainer Struck** von der Innung. „Die Patienten werden ohnehin schnell merken: Wie bei Fielmann wird wohl auch bei Mc Zahn niemand zum Nulltarif aus der Praxis gehen.“ jsh